

Boz.

30. 6. 1981

Gemeindespital Riehen: Chefarzt Andreas Staehelin tritt zurück

G.A.W. Der letzte Junitag, an dem Andreas Staehelin-Vischer, der chirurgische Chefarzt des Gemeindespitals Riehen, in den wohlverdienten Ruhestand tritt, ist für seine Mitarbeiter wie für seine ungezählten Patienten ein Tag des aufrichtigen Dankes für sein segensreiches Wirken.

Mehr als 33 Jahre lang mit dem Krankenhaus unserer Landgemeinde zunächst als Oberarzt und später als Chefarzt der chirurgischen Abteilung verbunden, hat er seine verantwortungsreiche Aufgabe in hervorragender Weise erfüllt, vor allem als ausgezeichneter Operateur, der insbesondere die von Emanuel Veillon begründete, weithin bekannte «Riehemer Tradition» der Kropfchirurgie mit grossem Erfolg weiterführte, aber auch als wohltuender Betreuer seiner Kranken. Als Arzt alter Schule, der den ganzen Menschen zu erfassen verstand, wusste er den Patienten durch sein originelles, frohmütiges und warmherziges Wesen den Aufenthalt im Spital hilfreich und ermutigend zu erleichtern.

Andreas Staehelin war für seine Tätigkeit in Riehen aufs beste vorbereitet. Am 27. September 1914 als Sohn von Theodor Staehelin-von Salis, dem ehemaligen Direktor der Basellandschaftlichen Hypothe-

kenbank, geboren, schloss er sein Medizinstudium 1939 mit dem Staatsexamen und 1941 aufgrund einer Dissertation über «Spätepilepsie nach Gehirndurchschuss» mit der Doktorpromotion ab.

Nach weiterer Ausbildung am Pathologischen Institut beteiligte er sich 1942 an einer Aerztemission an die Ostfront, und anschliessend war er an der Abteilung für fremde Interessen der Schweizer Gesandtschaft in Berlin tätig, in deren Auftrag er während vier Monaten angelsächsische Kriegsgefangene in Ostdeutschland besuchte.

Nach Basel zurückgekehrt, wirkte er in den Jahren 1946 und 1947 als Oberarzt an der chirurgischen Abteilung des Claraspitals unter Professor Franz Merke und trat dann auf 1. Januar 1948 in derselben Eigenschaft in das damalige Diakonissenspital Riehen über; 1950 wurde er als Nachfolger des Urologen Achilles Müller zum Stellvertreter des Chefarztes Carl Felix Geigy-Engl ernannt. Seit 1950 führte er zudem in idealer Zusammenarbeit mit seinem unvergessenen Schwiegervater Adolf L. Vischer-von Bonstetten, dem bahnbrechenden Begründer der Geriatrie, eine Privatpraxis an der St. Johannis-Vorstadt, die er aufgab, als ihm beim Rück-

tritt von C. F. Geigy am 1. Mai 1966 die Leitung der chirurgischen Abteilung des Diakonissenspitals übertragen wurde. Auch nach dessen Uebernahme durch die Gemeinde im Jahr 1973 wusste er den besonderen Charakter des Hauses mit seiner persönlichen Atmosphäre und seinem besonderen Klima zu erhalten.

Seiner Wohngemeinde Riehen hat Andreas Staehelin von 1954—1974 auch als liberales Mitglied des Dorfparlaments, das er 1962 bis 1964 souverän präsidierte, wertvoll gedient.

Mit dem herzlichen Dank an den scheidenden Chefarzt verbinden sich ebenso herzliche Wünsche für die kommenden Jahre. Möge er sich in seiner jugendlichen Frische all dessen erfreuen, was bisher hinter seinem anspruchsvollen Pflichtenkreis zurücktreten musste: seiner geliebten Familie, der Lektüre und Reisen wie des schönen Gartens im Heim an der Morystrasse und des Reitsports in der badischen Nachbarschaft.

Reklameteil

03-76



Ist Ihre Uhr noch zeitgemäss?
Grauwiler
am Marktplatz 34